

SPD-Fraktion

im Rat der Stadt Übach-Palenberg

Vorsitzender: Heiner Weißborn
 Stellvertretende Vorsitzende: Bärbel Bartel
 Geschäftsführer: Norma Kuhlmei
 Rölkenstr. 35
 52531 Übach-Palenberg
 Tel.: 02451/45756
 Fax: 02451/49624
 E-Mail: info@weissborn-heiner.de



Heiner Weißborn, Rölkenstr. 35, 52531 Übach-Palenberg

An den
 Bürgermeister
 der Stadt Übach-Palenberg
 Herr Wolfgang Jungnitsch
 Rathausplatz 4

52531 Übach-Palenberg

22.04.2010

**Wiederwahl des Beigeordneten für Planen und Bauen, Herr Volker Schlüter**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion stellt nach § 5 der Geschäftsordnung des Rates folgenden Antrag:

Herr Volker Schlüter, Beigeordneter für Planen und Bauen, wird für weitere acht Jahre in dieses Amt gewählt. Diese Entscheidung ist spätestens in der Ratssitzung am 6. Mai 2010 zu treffen.

Begründung:

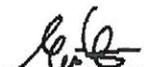
Die erste Amtszeit des Beigeordneten für Planen und Bauen, Herr Volker Schlüter, läuft zum 30.09.2010 aus. Da Herr Schlüter in der Vergangenheit eine fachlich und sachlich hervorragende Arbeit geleistet hat, schlagen wir ihn zu Wiederwahl vor. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Herr Schlüter jederzeit in der Lage war, sich parteiübergreifend und ohne ideologische Scheuklappen für die Belange unserer Stadt einzusetzen.

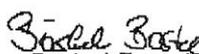
Da am 1. Juli 2010 die dreimonatige Frist beginnt, ab der Herr Schlüter eine Wiederwahl nicht annehmen müsste, ist es erforderlich, die Wiederwahl bereits in der Sitzung vom 6. Mai stattfinden zu lassen. Zwischen dem 6. Mai und dem 1. Juli 2010 ist bekanntlich keine Ratssitzung mehr geplant.

Neben den fachlichen Qualitäten von Herrn Schlüter ist für Übach-Palenberg auch die finanzielle Betrachtung von besonderer Bedeutung. Wenn wir Herrn Schlüter mit 53 Jahren in den Ruhestand schicken würden (dies wäre bei Herrn Schlüter ca. das 66-zigste Lebensjahr), müsste die Stadt weiterhin erhebliche finanzielle Leistungen an die Rheinische Versorgungskasse für ihn zahlen. Unsere Erkundigungen haben einen Betrag ergeben, der zwischen 400.000 € und 500.000 € bis zu seinem regulären Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand läge. Beachtliche Mittel müssten also aufgewendet werden, ohne dass wir dafür eine Gegenleistung erhalten würden. Auch kann es unserer Ansicht nach nicht angehen, dass in der Politik allenthalben von Rente mit 67 gesprochen wird und wir einen hoch qualifizierten und, wie wir glauben, auch hoch motivierten Beigeordneten in den vorzeitigen Ruhestand entlassen.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen,


 Heiner Weißborn


 Bärbel Bartel